

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**D'r Herr Maire**

**Stoskopf, Gustave**

**Straßburg, 1899**

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-85584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85584)

**Maire** (dreht ihm den Rücken, die andern ebenfalls).  
Mache, daß 'r furt kumme!

**Lump** (schimpfend).

Mit große Herre isch nit guet Kirsche-n-affe, ich  
leigs nit.

**Maire** (zu Dr. Freundlich).

Er isch uff d'r Lumpelisch.

**Lump**.

So, hie kumme nooch un nooch alli bessere Lytt, wie  
schlecht stehu mit 'm Maire, uff d'Lumpelisch! Ich leigs  
nit, wenn d'r Maire köunt mache, wie 'r wott, ze wär  
d'r Adjund au schon drowe.

**Maire** (zornig).

Der Lump! D'rbie isch 'r au noch Braconnier!

**Lump**.

So, hie braconneert alles: D'r Schuelmeischter, d'r  
Adjund, d'r Maire un sogar d'r Pfarrer.

**Alle** (empört).

Werfe denne Gajcht nüs! (Die Bauern packen den Lump  
und werfen ihn hinaus).

**Lump**.

Ich leigs nit, in dem Hüß isch Ordnung.

### 7. Auftritt.

Marie, Gretzl, Jerry, Seppel aus dem Tansaale kommend, hinter-  
rein Bauernburtschen und Mädchen, welche sich an ihre Tische setzen.

**Seppel** (sich den Schweiß abwischend).

Jessas, diß Corwée, diß Corwée!

Marie.

Ah, do sin 'r jetzt endli! — Vater, aber thäte-n-'r dem Herre doch e biss'l sini Ruehj lon....

Gretzl.

Jo, er wurd sich äu e biss'l amüßere welle.

Marie.

Der Herr wurd jetzt genue Beeh un Stallunge g'fahn han.

Dr. Freundlich.

Allerdings! (Seufzt und wischt sich den Schweiß von der Stirne).

Seppf (einwerfend)

M'r kann nit genue fahn!

Maire (abseits zu Gretzl und Marie).

Ich wär schun lang mit 'm kumme, aber er hett's nit andersch gethon. Alles hett 'r welle fahn, alles! Mänsch, daß i for mini Pläseer in 20—30 Stallunge herum gekrattelt bin? (Für sich). Wenn m'r de Orde han will, mueß m'r sich manches g'falle lon. (Pfeiffig). M'r han ebbe 3—4 mol d'r Adjund angetrosse, der verknelst for Wueth! —

Marie (zu Dr. Freundlich).

Gelte Se, Sie halte uns jetzt äu e biss'l G'jellschaft?

Gretzl.

M'r lon se jetzt nemmi furt! Sie wäre jetzt äu e biss'l de Maßti mitmache welle?

Dr. Freundlich.

In der That, es wäre mir sehr angenehm, dem ländlichen Feste beizuhohnen zu können, ich schwärme für

das Landleben (für sich), natürlich je nachdem. (Zu den Bauern).  
Unterdessen besten Dank für ihre Liebenswürdigkeit, die  
Sie hatten, mir alles Sehenswerthe hier zu zeigen.

Maire.

S'isch noch manches ze sehn hie.....

Alle.

S'isch gäre g'seh'n.

Morte Beste.

M'r geh'n en attata e Schöppel trinke vorne im  
Wirtshüs....

Maire,

Guet, m'r kumme-n-i hole, wenn's Affeszytt isch!

Alle.

Abjes en attata! (Wischen sich die Hände an den Hosen ab  
und geben Dr. Freundlich die Hand).

Dr. Freundlich.

Attata..., das muß ich mir notiren! —

Lehrer (abgehend).

Gelehrter Herr!

Schierehanz.

E finer Herr!

Dirrebierel.

E-n-artiger Herr!

Morte Beste.

G'jät hett 'r nit veel, aber han 'rs gemerikt, alles  
hett 'r uffg'schriwwe, was m'r g'jät han.

Giltbür.

E g'schieder Herr!

Rejbiere!

So fotte-se-n-alli sin, mit dem kann m'r doch redde! (Ab).

### 8. Auftritt.

Die Vorigen, ohne den Lehrer und die Gemeinderathsmitglieder.

Maire (zu Marie und Grethl).

Marie un Grethl, ich hab do mini guete Frind  
inggelade, mit mir un mit 'm Zuspakter bie üns d'häm  
z'Nacht ze-n-asse. D'Fränz hett denne große Schangbong  
abfocht. —

Marie (zu Grethl).

S'kummt als besser! — (Setzen sich an den Tisch, Zerrh,  
Seppel, Dr. Freundlich item).

Dr. Freundlich.

Kellner, bitte, eine Ansichtspostkarte!

Maire.

Diß han m'r leider noch nit, aber ich wur's Mit-  
lejes vum Herre Zuspater im Gemäneroth vorbringe.

Dr. Freundlich.

Gut denn, so bringen Sie mir ein Viertelehen Wein!

Maire.

Nee, nig do, do wurd nig drüs! Warte Se, ich will  
selwer ferri zuem Wirth e Fläjschl Stöpferle hole. (Ab).